

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **112 (1994)**

Heft 35

PDF erstellt am: **27.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Trend zu vermehrtem Einsatz der EDV herauszulesen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr beträgt bei der Büroadministration 9%-Punkte, beim CAD 8%-Punkte. Erstmals wurde nach dem EDV-Einsatz beim Anwenden der Baukostenplanung mit der Elementmethode (CRB) gefragt; heute melden 16% aller Büros die Abwicklung über EDV ab, in 3 Jahren werden es voraussichtlich 40% sein.

*CAD-Anwendung heute/in 3 Jahren*, Tabellen 5 und 6: Nach einer ausgeprägten Stagnation 1992 hat die Zahl der Anwender wieder markant um 6%-Punkte zugenommen und beträgt – über alle Branchen – 58%. 1996 werden voraussichtlich 77% der Büros CAD anwenden. Bei den Architekturbüros sind es heute 52%, in 3 Jahren 75%. 77% der Haustechnik-Büros wenden es heute an.

*SIA-Publikationen*: Die Beurteilung der Dienstleistungen des SIA ist für die Kommission für Informatik von grosser Bedeutung. Der Bekanntheitsgrad der SIA-Dokumentation zur EDV ist gegenüber den Vorjahren weiterhin gefallen. Die neue «Referenztafel zu

CAD-Schnittstellentests» (D 505) ist nur 19% der Antwortenden bekannt. Die Publikationen D 501, D 503, und D 504 werden von durchschnittlich 72% als «gut» oder «mittel» beurteilt.

*SIA-Veranstaltungen*: Weiterhin zeichnet sich ein Trend ab, wonach dezentrale Vorträge und Kurse in den Sektionen eher gefragt sind (werden von 37% geschätzt) als zentral durchgeführte Tagungen (werden von 20% geschätzt). Die neu eingeführte Beratung in EDV-Angelegenheiten durch den Informatik-Beauftragten des SIA-Generalsekretariates ist offensichtlich noch wenig bekannt. 8% aller Befragten geben an, sie zu schätzen (bei den Architekten: 10%, bei den Bauingenieuren 8%).

*Vom SIA erwartete Unterstützung*, Tabelle 7: Der Anteil der Mitglieder, welche vom SIA im bisherigen Rahmen oder mehr Unterstützung in EDV-Belangen erwarten, ist leicht auf 76% gesunken. Das Bedürfnis nach Artikel mit Bezug zur Informatik im SI+A ist weiterhin gestiegen (1992: 63%; 1993: 71%).

*Markante Unterschiede Deutschschweiz/Romandie*, Tabelle 6: Die Unterschiede in den Antworten aus der

Deutschschweiz und aus den französisch- und italienischsprachigen Regionen sind bei einzelnen Fragen bemerkenswert. Die kleinen Büros wenden in der Deutschschweiz zu 81% EDV häufig an, jene in der übrigen Schweiz zu 87%. 27% der welschen Büros ohne EDV-Einsatz sehen eine künftige Informatisierung vor, gegenüber 62% in der Deutschschweiz. Beim CAD-Einsatz lauten die Zahlen: Architekten Deutschschweiz 52%, Romandie 54%; Bauingenieure Deutschschweiz 64%, Romandie 71%; Architekturbüros mit 11 bis 20 Mitarbeitern: Deutschschweiz 73%, Romandie 100%!

Auch dieses Jahr erhält die SIA-Kommission für Informatik durch die Auswertung der EDV-Umfrage ausserordentlich wertvolle Hinweise. Sie dankt an dieser Stelle allen, die sich die Mühe genommen haben, den Fragebogen auszufüllen und zurückzusenden.

Adresse des Verfassers: Kommission für Informatik des SIA, J. Aeschmann, dipl. Arch. ETH/SIA, Architektengruppe Olten, Aarauerstr. 50, 4600 Olten.

## Wettbewerbe

### Wohnüberbauung Weiler Dättlau ZH

Die Keller AG Ziegeleien, Pfungen, veranstalteten in Absprache mit der Stadt Winterthur einen öffentlichen Projektwettbewerb für eine Wohnsiedlung in Dättlau-Winterthur.

Teilnahmeberechtigt waren Architekten, die seit dem 1. Januar 1993 im Bezirk Winterthur wohnen und dort ihren Geschäftssitz haben. Zusätzlich wurden acht auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen. Es wurden 32 Projekte beurteilt. Elf Entwürfe mussten wegen schwerwiegender Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Rang, 1. Preis (28 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Jakob Steib, Zürich; Mitarbeit: Barbara Neff, Andreas Wirz

2. Rang, 2. Preis (17 000 Fr.): Hans Furter, Ruedi Eppler, Hansruedi Stirnemann, Wohlen; Jörg Kissling, Thomas Staenz

3. Rang, 3. Preis (13 000 Fr.): Michael Alder, Hanspeter Müller, Michael Alder + Partner, Basel; Mitarbeiter: Othmar Villiger, Jordi Barcello

4. Rang, Ankauf (11 000 Fr.): Martin Spühler, Zürich; Mitarbeit: Peter Trachsler, Christian Lauterburg, Susanne Rock, David Spühler

5. Rang, 4. Preis (10 000 Fr.): Peter Stutz, Markus Bolt, Winterthur; Mitarbeiterin: I. Dolenc

6. Rang, 5. Preis (9000 Fr.): Arnold und Vrendli Amsler, Winterthur; Mitarbeit: Cornelius Schumacher, Silke Hopf

7. Rang, 6. Preis (7000 Fr.): Fritz Schmoker, Oberrieden; Spezialistin: Ursula Schmoker, Landschaftsarchitektin; Mitarbeiter: Pius Meyer, Ueli Lindt

8. Rang, 7. Preis (5000 Fr.): Walter Ramseier, Beat Jordi, Caspar Angst, Peter Hofmann, A.D.P. Zürich

Fachpreisrichter waren S. Fehr-Bühler, Pfungen, U. Scheibler, Stadtbaumeister, Winterthur, A. Henz, Zürich, A. Pini, Bern, M. Gasser, Brugg, Ersatz.

### Erweiterung der Schulbauten Kohlenberg/Holbein, Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete unter elf eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für die Erweiterung der Schulbauten am Standort Kohlenberg/Holbein durch zusätzliche Unterrichtsräume und Turnhallen. Das Preisgericht bedauert den späten Zeitpunkt der Absagen von zwei eingeladenen Teilnehmern. Es war dem Veranstalter nicht mehr möglich, anderen Architekten Gelegenheit zur Teilnahme zu geben. Ergebnis:

1. Preis (34 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Burckhardt & Partner AG, Basel; Mitarbeiter: T. Schnabel, S. Schultze, G. Hammann

2. Preis (18 000 Fr.): Mathis Müller & Ueli Müller, Basel; Mitarbeiter: D. Salathé, M. Widmer

3. Preis (16 000 Fr.): Herzog & de Meuron, Basel; Mitarbeiter: D. Dietz, B. El-Ariss

4. Preis (8000 Fr.): Zwimpher Partner, Basel

5. Preis (6000 Fr.): Ackermann & Friedli, Basel; Mitarbeiter: A. Ceballos, M. Locher, N. v. Rotz, K. Riese

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 4000 Fr.

Fachpreisrichter waren Fritz Schumacher, Leiter Hochbau- und Planungsamt, Basel, Bruno Chiavi, Leiter Hauptabteilung Hochbau, Basel, Stefan Baader, Basel, Meinrad Morger, Basel, Jean-Claude Steinegger, Basel.

### Mehrzweckhalle St. Peter GR

Die Gemeinde St. Peter GR veranstaltete einen Projektwettbewerb unter zehn eingeladenen Architekten für eine Mehrzweckhalle, für Schulräume und Gemeinderäumlichkeiten, PTT und Bank. Ein Teilnehmer reichte kein Projekt ein. Ergebnis:

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Conradin Clavot, Chur

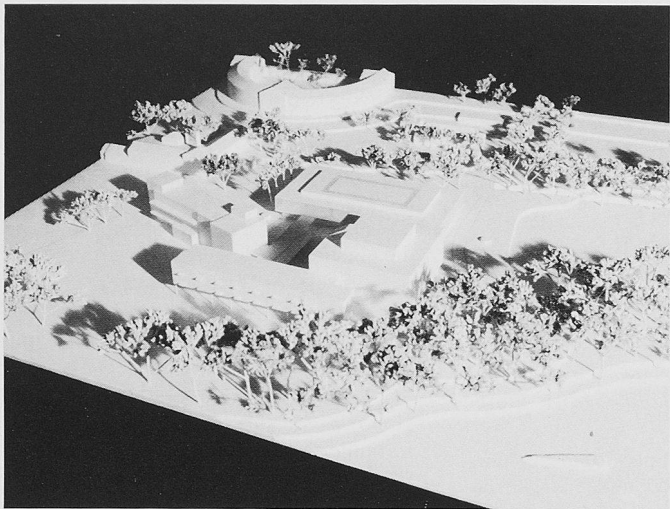
2. Preis (6500 Fr.): Pablo Horvath & Jürg Raggottli, Chur

3. Preis (4000 Fr.): D. Jüngling und A. Hagmann, Chur; Mitarbeiter: Jürg Meister

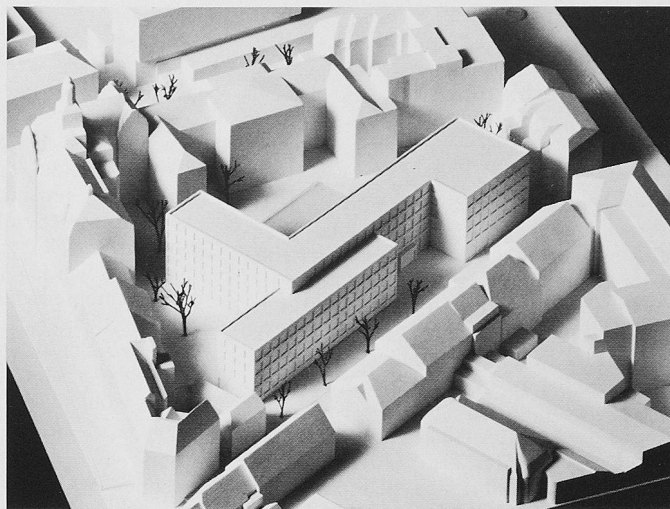
4. Preis (2000 Fr.): Reto Schaufelbühl, Chur  
Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 2500 Fr. Fachpreisrichter waren Valentin Bearth, Chur, Marianne Burkhalter, Zürich, Ueli Zbinden, Zürich, Werner Schmidt, Trun, Ersatz.

### Erweiterung der Rheuma- und Rehabilitationsklinik Schinznach AG

Der Stiftungsrat der Rheuma- und Rehabilitationsklinik Schinznach erteilte an vier Ar-



Erweiterung Klinik Schinznach. Projekt Tognola + Stahel, Partner Ullmann, zur Weiterbearbeitung empfohlen



Schulbauten Kohlenberg/Holbein, Basel. 1. Preis: Burckhardt & Partner AG, Basel

chitekten einen Studienauftrag zur Erweiterung der Klinik; Egli + Rohr, Baden-Dättwil; Eppler + Maraini + Schoop, Baden; Fugazza + Steinmann AG, Wettingen; Tognola + Stahel, Partner Ullmann, Windisch. Die Expertenkommission empfahl, alle vier Teilnehmer zu einer zweiten Bearbeitungsrunde einzuladen.

Nach Abschluss dieser zweiten Stufe beantragt nun die Expertenkommission, das Projekt der Architekten Tognola + Stahel, Partner Ullmann, Windisch, weiterbearbeiten zu lassen.

Fachexperten waren Fritz Althaus, Kantonsbaumeister, Aarau, Silvia Gmür, Basel, Rudolf Keller, Brugg, Willi Rusterholz, Niederlenz, René Stoos, Brugg.

### Zweite Rheinbrücke-Verbindungsbahn Basel SBB – Basel DB

Die Schweizerischen Bundesbahnen SBB veranstalteten als zuständige Verwaltung für die Verbindungsbahn einen Projektwettbewerb auf Einladung für den Neubau der zweiten Rheinbrücke in Basel. Um die Teilnahme konnten sich Ingenieure oder Ingenieurgemeinschaften bewerben. Der Beizug eines

Architekten für die Gestaltung und eines Unternehmers für die Ausführungsfragen wurde empfohlen. Die Berechtigung zur Teilnahme wurde vom Nachweis einer Niederlassung seit dem 1. Januar 1991 in der Schweiz oder in der Bundesrepublik Deutschland abhängig gemacht. Ergebnis:

1. Preis (90 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Weiss, Guillod, Gisi, Schnetzer, Basel, Prof. Dr. Christian Menn, Chur, Colombi Schmutz Dorthé, Liestal, Ingenieure; C. Lorenz, F. Musso, Sion, Architekten; Locher + Cie., Zürich, Unternehmer

2. Preis (80 000 Fr.): Krebs und Kiefer, Darmstadt, Misera und Seibert, Freiburg, Ingenieure; Jux + Partner, Darmstadt, Prof. Dr. Ing. Manfred Fischer, Dortmund, Architekten; Bilfinger + Berger, Freiburg, Weller, Mönchengladbach, Unternehmer

3. Preis (60 000 Fr.): Wolf, Kropf + Zschaber, Zürich, Gerber + Partner, Windisch, Conrad Zschokke, Zürich, Dauner Ingénieurs, Aigle, Ingenieure; Herzog + De Meuron, Basel, Architekten; Zschokke, Basel, Zwahlen + Mayr, Aigle, E. Reimann, Basel, Unternehmer

4. Preis (30 000 Fr.): Jauslin + Stebler, Muttenz ACS Partner, Zürich, Bänziger +

Bacchetta + Partner, Zürich, Ingenieure; Otto + Partner, Liestal, Architekten; Cron, Basel, Meier + Jäggi, Basel, Meto-Bau, Würenlingen, Unternehmer

5. Preis (15 000 Fr.): Eglin Ristic AG, Basel, A. Zachmann, Basel, Züblin AG, Karlsruhe, Prof. Dr. M. Fontana, Zürich, Dr. J. Haensel, Bochum, Ingenieure; Burckhardt + Partner, Basel, Furrer + Fasnacht, Basel, Architekten; Züblin, Karlsruhe, Preiswerk + Esser, Basel, Unternehmer

Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 55 000 Fr.

Preisgericht. SBB: K. Heini, Oberingenieur, Luzern, H. Elmer, Sektionschef Ingenieurbau, Luzern, M. Tschumi, Chef Brückenbau, GD, Bern, W. Felber, Sektionschef Hochbau, Luzern; Deutsche Bahn AG: K. Valk, Leiter Technik, Basel, J. Kuppel, Leiter Konstruktiver Ingenieurbau, Karlsruhe; Kanton Basel-Stadt: A. Müller, Kantonsing., Basel, Dr. M. Zemp, Stadtgärtnerei, Basel, J. Vomstein, Arch., Hochbau- und Planungsamt, Basel; externe Preisrichter: Prof. Dr. P. Marti, Zürich, S. Baader, Arch., Basel, W. Kieliger, Ing., Luzern.



Zweite Rheinbrücke, Verbindungsbahn Basel SBB–Basel DB. 1. Preis, zur Weiterbearbeitung vorgeschlagen